

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Rüdlig, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau, Neudorf, Ortmannsdorf, Mülsen St. Nicola, St. Jacob, St. Michael, Stangendorf, Thurm, Niedermülsen, Kubchnappel und Zirschheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im königlichen Amtsgerichtsbezirk
65. Jahrgang.

Nr. 145.

Verbreiteste Zeitung
im Amtsgerichtsbezirk

Sonnabend, den 26. Juni

Haupt-Infektionsorgan
im Amtsgerichtsbezirk

1915.

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtags, nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mk. 50 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 75 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. Bestellungen nehmen außer der Geschäftsstelle in Lichtenstein, Wilhelm Ebert-Strasse 5b, alle Kaiserlichen Postämtern, Postboten, sowie die Ansträger entgegen. Inserate werden bis fünfgespaltene Grundzeile mit 10 Pfg. für anwärtige Inserenten mit 15 Pfg. berechnet, Reklamzeile 30 Pfg. Im amtlichen Teil kostet die zweispaltige Zeile 30 Pfg. — Anzeigen-Anschlag Nr. 7. — Inseraten-Annahme täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt.

Nr. 78.

Rosinen = Brötchen.

Es wird zugelassen sogenannte Rosinen-Brötchen zu backen, d. h. Einheitsweizenbrötchen im Gewichte von 70—75 gr, welche 50 gr Weizenmehl enthalten und deren übriges Gewicht neben den Kartoffelzusätzen aus Rosinen und Zucker besteht. Doch darf der Zuckersatz der Brötchen nicht mehr als 10% des Teigs betragen.

Glauchau, den 24. Juni 1915.

Der Bezirksverband
der königlichen Amtshauptmannschaft Glauchau.
Amtshauptmann Graf v. Holzendorf.

Die Stadt-Bibliothek Lichtenstein.

Sonntags von 11—12 Uhr, Mittwochs von 12—1 Uhr geöffnet.
Katalog 20 Pfg.

Verkauf von Fleischkonserven an Sedermann

findet weiter jeden Sonnabend vorm. von 8—11 Uhr im Gemeindeamt statt.

Es kommen folgende Fleischsorten zum Verkauf:

Fleischsorte	in Dosen zu	400 gr.	zum Preise von	1 Mk. 20 Pfg.
Rindfleisch	"	1000	"	2 " 80 "
Gulasch v. Rindfleisch	"	400	"	1 " 20 "
Schweinefleisch	"	1000	"	2 " 80 "
Gulasch v. Schweinefl.	"	400	"	1 " 20 "
Mischgulasch	"	1000	"	2 " 85 "
Rümmelfleisch	"	400	"	1 " 20 "
Fleischkloß	"	1000	"	2 " 85 "
Blutwurst	"	400	"	1 " 20 "
Leberwurst	"	400	"	1 " 20 "

Hohndorf, den 24. Juni 1915.

Der Gemeinderat.

Heiße Abzugskämpfe.

Der deutsche Heeresbericht.

Großes Hauptquartier, 24. Juni 1915.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

Nordöstlich Kurschany liehen die Russen bei einem von uns abgeschlagenen Angriff über 100 Gefangene zu sich. Am Dniester führte ein deutscher Vorstoß zur Fortnahme des Dorfes Kapaschka. In Gegend südlich der Weichsel wurden mehrere feindliche Angriffe zum Scheitern gebracht.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Armee des Generals von Linzigen hat den Dniestr überschritten. Zwischen Halitsch, das vom Feinde noch gehalten wird, und Surawno steht sie in heftigem Kampfe. Auf dem Nordufer anschließend bis in die Gegend östlich von Lemberg und von Solkiew wurde die Verfolgung fortgesetzt. Zwischen Rawaruska und dem San bei Ulanow hat sich nichts Wesentliches ereignet. Im San-Weichsel-Winkel sind die Russen bis hinter den San-Abchnitt zurückgegangen. Auch auf dem linken Weichselufer südlich von Mza weichen sie nach Norden aus.

Oberste Heeresleitung.

Der österreichische Generalstabsbericht.

Wien, 24. Juni. Amtlich wird verlautbart:

Die allgemeine Lage in Ost-Galizien hat sich nicht geändert. Östlich und nordöstlich von Lemberg sind Kämpfe mit starken russischen Nachhut im Gange.

Am oberen Dniester wurden Nikolajow und Sdatshow genommen. Flussabwärts letzterer Stadt sind die verbündeten Truppen unter heftigen Kämpfen an mehreren Stellen auf das nördliche Dniester-Ufer vorgebrungen.

Zwischen Weichsel und San setzte der Feind den Rückzug fort. Nördlich der Weichsel wurden russische Nachhut über die Kamienna zurückgeworfen. Ostrowicz und Sandomir sind von unseren Truppen besetzt.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Hofer, Feldmarschallleutnant.

Die Kamienna, über die die Russen nach dem österreichisch-ungarischen Bericht zurückgeworfen worden sind, ist ein Zufluss der Weichsel, der aus der Gegend östlich Kielez (Lysa Gora) kommt. Ostrowicz, in dessen Besitz sich die Verbündeten gesetzt haben, liegt 55 Kilometer östlich Kielez; seine Einnahme beweist, daß die Russen in Südpolen in ziemlich schnellem Rückzuge sind. Zur übrigen deutet auch die Besetzung des Brückenkopfes Sandomir, südlich der Einnahme des San in die Weichsel gelogen, darauf hin, daß die Wirkung der Eroberung

Lembergs und der ihr vorhergehenden Ereignisse eine sich bis auf die polnische Front erstreckende Wirkung hat. Dafür spricht auch die Mitteilung des deutschen Generalstabes, daß bei Mza (südlich Radom) die Russen nach Norden, als in Richtung Zwangorod, ausweichen. Es ist deshalb nicht unwahrscheinlich, daß die russische Front in Südpolen hinter die Weichsel zurückverlegt wird, wodurch über lang oder kurz Warschau gefährdet werden könnte. In Galizien hat die Armee Linzigen den Dniestr bei Surawno wieder überschritten und steht in heftigem Kampfe zwischen Halitsch und Surawno. Ihr Druck richtet sich wohl gegen die beiden von Halitsch nach Norden führenden Bahnlagen. Ein Vorwärtskommen der Verbündeten an dieser Stelle bedeutet eine Bedrohung der sich von Lemberg in östlicher Richtung zurückziehenden Russen. Die Einnahme von Sdatshow und Nikolajow, der beiden Dniestr-Brückenköpfe, wird die Aufgabe der Dniestr-Linie durch die Russen beschleunigen.

Sulddigung vor Kaiser Franz Joseph.

Wien, 24. Juni. Die patriotischen Kundgebungen wegen der Wiedereroberung Lembergs erreichten heute den Höhepunkt mit einer großartigen Sulddigung, die dem allgeliebten Monarchen dargebracht wurde. Der Kaiser dankte für die patriotische Sulddigung, die ihn um so freudiger berührte, als sie der Wiederherstellung der begeisterten Kundgebung sei, mit welcher die Bevölkerung die beglückende Nachricht von der Wiedereroberung Lembergs begrüßt habe. Nicht nur mit Freude, sondern auch mit berechtigtem Stolz könnten die Einwohner Wiens auf diese bedeutende Waffentat blicken, an welcher ihre schon in früheren Kämpfen ruhmvoll bewährten Söhne wesentlichen Anteil hätten. Mit dankbarer Anerkennung gedachte der Monarch bei diesem Anlaß neuerlich des selbstlosen Opfers der Dniesterarmee, mit welchem der in der Hauptstadt zurückgebliebene Teil der Bevölkerung die Sorgen und Mühseligkeiten dieser schweren Zeit ertrage und die Wunden des Krieges zu heilen bestrebt sei. Der Kaiser sprach die Überzeugung aus, daß die Einwohner Wiens in dieser patriotischen Haltung bis zu dem Tage ausharren würden, an welchem, so Gott will, ein siegreicher und ehrenvoller Friede den Völkern dauernde Bürgerlichkeit für die Wohlfahrt gewähren wird, deren Förderung die schönste Aufgabe seines Lebens bilde.

Die Ansprache des Kaisers entfesselte ungeheuren Jubel. Nicht endemüllende Hochrufe erbrausten, das Publikum stimmte die Volkshymne an und jubelte

auch der Erzherzogin Zita zu, die mit ihrem Sohne auf dem Arm während der ganzen Sulddigung auf dem Balkon gestanden hatte. Die Hochrufe erneuerten sich immer wieder, bis der Monarch und die Mitglieder des Kaiserhauses sich in die inneren Gemächer begeben.

Begeisterung in Konstantinopel

Die Nachricht von der Erstürmung Lembergs hat im türkischen Publikum sowie in der österreichisch-ungarischen und deutschen Kolonie begeisterte Freude ausgelöst. Die ganze Stadt prangte bald im Flaggenfchmuck.

Das neutrale Ausland.

Mit einstimmiger Zustimmung der Einnahme von Lemberg große Bedeutung bei und meint, dies sei wirklich ein entscheidender strategischer Sieg von bestimmendem Einfluß auf die weitere Entwicklung des Krieges.

Der Eindruck in Rumänien.

Bukarest, 24. Juni. Die „Möln. Ztg.“ meldet aus Bukarest: Die Eroberung Lembergs erweckt bei allen besonnenen Politikern Rumäniens ein Gefühl tiefer Befriedigung. Die Anhänger des Viererverbandes sind in gedrückter Stimmung. Man erwartet jetzt eine Klärung der Lage Rumäniens gegenüber den Kriegführenden und eine Stellungnahme der Regierung in einem der Besiegung der Russen entsprechenden Sinne.

Bessarabien als Köder für Rumänien?

Rom, 23. Juni. „Giornale d'Italia“ meldet aus Sofia, daß der Viererverband die Abtretung Bessarabiens an Rumänien versprochen habe, wodurch Rumänien einen Zuwachs von 14 Millionen Einwohnern erhalte.

Russische Annäherungsversuche an Schweden

Kopenhagen, 23. Juni. Nach einer Meldung der „Times“ aus Petersburg beschäftigt sich die russische Presse immer lebhafter mit dem Verhältnis zu Schweden. Alle russischen Blätter suchen Schweden zu überzeugen, daß die in Schweden bestehende Russenfürcht in keiner Weise durch die Wirklichkeit gerechtfertigt würde. Rußland suche durchaus keine neuen Zugänge zu den nördlichen Häfen der Weichsel. Der Wunsch Rußlands sei, die freie Durchfahrt durch die Dardanellen zu erkämpfen. Wenn Rußland sich einmal in der Dardanellenstraße festgesetzt haben würde, so würden alle anderen Wünsche, sich einen Zugang zum Meere zu verschaffen, von selbst verschwinden. Rußland hätte dann seine natürlichen Grenzen erreicht. Die dänische Presse bemerkt hierzu:

Die russischen Blätter schweigen sich aber darüber aus, welche Wünsche Russland haben muß, falls die Durchfahrt durch die Dardanellen nicht erreicht wird.

Die Zentralmächte und Bulgarien.

Der frühere österreichische Minister Giesmann hat einem Berichterstatter der „Mambana“ eine Unterredung gewährt, die das Blatt am 15. Juni wiedergibt:

Der Minister hob die folgenden Punkte hervor: Das gemeinsame Interesse der Zentralmächte und Bulgariens ist ihr Interesse an einem stärkeren Bulgarien und die Ablehnung eines Großserbiens; besonders Ungarn hat ein Lebensinteresse an der Vormacht Bulgariens auf dem Balkan. Österreich-Ungarn hat keine Eroberungspläne. „Das Streben nach Saloniki, das man Österreich oft nachsagte, ist unmöglich wegen der politisch-nationalen Konstellation Österreich-Ungarns“. Die Monarchie ist ein Nationalitätenstaat. Sich neue nationale Elemente angliedern, bedeutet ihre Verfassung vor neue Fragen stellen, die für das Bestehen der Monarchie gefährlich werden könnten. Am meisten sieht man das an der bosnisch-herzegowinischen Frage. Obwohl Serbien und die Herzegovina als Hinterland der österreichischen Adriaküste für die Monarchie unbedingt notwendig sind, bietet die bosnische Verfassungsfrage große Schwierigkeiten. Österreich kann und darf nicht andere Länder belegen, weil es nicht fähig ist, neue Nationalitäten in seinen Bestand aufzunehmen. Österreich zeigt schon durch den Krieg, daß es eine Großmacht ist und braucht keine Vergrößerung. 3 Millionen Einwohner mehr oder weniger machen keine Großmacht aus. Im Gegenteil würde vielleicht durch eine Angliederung neuer unzufriedener Elemente Unruhe in die Harmonie der Nationalitäten der Monarchie hineingetragen. Viel wichtiger ist ein dauernder Frieden auf dem Balkan und neue friedliche Kultur für seine Völker. Das wird nur möglich, wenn Makedonien an Bulgarien fällt. Die Arbeit der Bulgaren in ihren neuen thrakischen Ländern zeigt, daß sie die fähigsten Organisatoren des Balkans sind.

Die Zentralmächte werden siegen. Eins ihrer wichtigsten Ziele wird ein fester Frieden zwischen Rumänien, Bulgarien und der Türkei sein, d. h. eine Verbesserung des unwahren bulgarischen Friedens. Wenn Bulgarien eine bulgarische Politik macht, dann werden wir seine wahrhaftigsten Freunde sein.

Die Serben in Durazzo.

Kopenhagen, 24. Juni. Nach Meldungen aus Rom besetzten die Serben gestern Durazzo. Essad Pascha ist nach Italien geflohen. Die Montenegriner besetzten die Höhe des Tarabosch vor Sutari. Andere Abteilungen sind auf dem Wege nach Skutari.

Vom österreichisch-italienischen Kriegsschauplatz.

Wien, 24. Juni. Amtlich wird verlautbart: An der Kärntner Grenze wurde beim Kl. Pal ein Angriff starker italienischer Truppen abgewiesen. Sonst fanden an dieser Grenze und an jener von Tirol nur Geschüßkämpfe statt.

Im Arn-Gebiet herrscht Ruhe. Am Tionzo heftiger Geschüßkampf. Angriffe der Italiener bei Gradisca und Monfalcone scheiterten.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, v. Hofer, Feldmarschalleutnant.

Deutsches Reich.

Dresden. (Sächsischer Landtag.) Auf der Tagesordnung der Zweiten Kammer standen gestern die Allgemeine Vorberatung über das königliche Dekret Nr. 7, betreffend den Entwurf des Gesetzes über die Sinauschiebung der Neuwahlen für die Zweite Kammer der Ständeversammlung, sowie die allgemeine Vorberatung über den Antrag des Abg. Castan und Genossen, betreffend die Einführung des allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrechtes für die Wahlen zur Zweiten Ständekammer. Auf Vorschlag des Präsidenten beschloß das Haus, die beiden Punkte gemeinschaftlich zu behandeln. Begründet wurde der sozialdemokratische Antrag von einem der schärfsten Redner der Partei, dem Abgeordneten Meißner, der übrigens sehr ruhig sprach. Vor Meißner hielt der Minister des Innern Graf Bismarck die Verlängerung der Mandate begründet. Interessant war bei seinen Ausführungen, daß die Regierung nur schwer sich zu diesem Gesetzentwurf entschließen hat. Sie sieht auf dem berechtigten Standpunkt, die Verfassung möglichst unangefastet zu lassen. Die für eine Verlängerung ausschlaggebenden Beweisgründe wurden vom Minister kurz angeführt und sind im Lande ausreichend bekannt. Die Zweite Kammer ist mit der Verlängerung einverstanden. Zu dem sozialdemokratischen Antrage hatte der Führer der nationalliberalen Fraktion nur ein kurzes aber sehr verständliches Wort: Die Behandlung einer so wichtigen Frage steht mit dem Burgfrieden im Widerspruch. Auf die weitere Behandlung des Antrages ließe sich die Fraktion heute überhaupt nicht ein. Ähnliche Erklärungen gaben namens der konserva-

Ein italienisches Schwindelmannöver.

Berlin, 23. Juni. Von angeblich ausgezeichnet unterrichteter Seite erhält der Korrespondent der „Täglichen Rundschau“ in Wien folgende, ungläublich klingende Mitteilung: Italien, das schon jetzt die Rumelienziele einzieht, im regelrechten Kampfe ein Eroberungsziel zu erreichen, hat sein Heil in einem klumpen politischen Schwindel gesucht. Es hat durch einen Mittelsmann das Aninnen-gestellt, daß die österreichisch-ungarische Armee durch einen Scheinrückzug dasjenige Gebiet freiwillig räumt, dessen Abtretung Österreich-Ungarn vor Beginn des Krieges angeboten hat. Italien würde sich dann verwilligen, sich auf die militärische Besetzung des abgetretenen Gebietes zu beschränken und darüber hinaus keine feindlichen Maßnahmen gegen Österreich-Ungarn und Deutschland zu unternehmen, vielmehr nach Kriegsende einen neuen Dreiebund abzuschließen. Das ist das neueste italienische Gaukelspiel, das der italienischen Armee auf billige Weise den heißersehnten Ruhm verschaffen und die drohende innere Revolution vermeiden soll.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

Großes Hauptquartier, 24. Juni 1915. Am Lufthang der Loretohöhe warfen wir den Feind aus einem von ihm vor einigen Tagen eroberten Grabenstück. Südlich von Souchez wurden die Kämpfe für uns erfolgreich fortgesetzt.

Das Labyrinth südlich von Neuville wurde gegen einen nachts einsetzenden starken Angriff in zähem Kampfe gehalten. Auf den Raashöhen kam es zu weiteren erbitterten Zusammenstößen, wir nahmen noch 150 Franzosen gefangen. Der Feind erlitt bei zwei fechtgeschlagenen Angriffen starke Verluste. Eine Unternehmung gegen die uns gestern genommene Höhe bei Ban de Serre wiesen wir ab. Die Zahl der Gefangenen erhöhte sich um 50.

Oberste Seeresleitung.

Der See-Krieg.

Ein russisches Unterseeboot durch ein deutsches Flugzeug vernichtet!

Berlin, 24. Juni. Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet: Am 22. Mai wurde in der Ostsee ein russisches Unterseeboot, anscheinend vom Malatyp, durch ein deutsches Flugzeug 25 Seemeilen östlich Gotland mit Bomben beworfen. Der Erfolg konnte damals nicht festgestellt werden. Nunmehr wird von russischer Seite zugegeben, daß dieses Unterseeboot verloren ist.

Drei Dampfer torpediert.

London, 23. Juni. Das Reutersche Bureau meldet aus Norwich die Torpedierung des mit Weizen von Montreal nach Hull bestimmten Londoner Dampfers „Luni’iana“. Das Schiff wurde auf Strand gesetzt, die Besatzung von 33 Mann in Lowestoft gelandet.

London, 24. Juni. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Die finnische Schonerkreuzer „Le“ ist am Dienstag südlich von der Fair-Insel durch ein deutsches Unterseeboot versenkt worden. Der Besatzung wurden 15 Minuten Zeit gelassen, um in die Boote zu steigen. Drei Granaten wurden abgeschossen, das Schiff sank aber erst, als es von einer Bombe getroffen wurde. Die Mannschaft wurde zwei

Stunden lang von dem Unterseeboot geschleppt, dann kam ein dänischer Dampfer, welcher sie aufnahm und nach Norwich brachte.

Bergen, 24. Juni. Der norwegische Dampfer „Mora“ ist hier heute mit der Besatzung des norwegischen Dampfers „Trauma“ angekommen, der auf der Fahrt von Archangel nach London mit einer Holzladung am Mittwoch vormittag in der Nähe der Schetlandsinseln torpediert und in Brand gesteckt worden war. Die Besatzung wurde von den Deutschen sehr höflich behandelt, die das Boot mit der Besatzung zur „Mora“ schleppten, welche in Sicht gekommen war. Die „Trauma“ war 1557 Bruttoregistertonnen groß.

Zur Torpedierung eines englischen Panzerkreuzers.

Amsterdam, 24. Juni. Die britische Admiralität meldet: Das Kriegsschiff „Norburgh“ wurde am 20. Juni vom Torpedo eines Unterseebootes getroffen, ohne daß ernstlicher Schaden angerichtet wurde. Das Schiff war imstande, unter eigenem Dampf die Fahrt fortzusetzen. Verluste sind nicht zu beklagen. „Norburgh“ ist ein englischer Panzerkreuzer aus 1904 von etwa 11000 Tonnen D. R.)

Vom türkischen Hauptquartier.

Konstantinopel, 23. Juni. Das Hauptquartier teilt mit: In der fantastischen Front bemächtigt haben wir uns nach erbittertem Kampfe des 2900 Meter hohen Karadagh und erbeuteten mehrere Kisten Munition sowie eine Menge Material der Pioniere.

An der Dardanellenfront wurde am 22. Juni ein am Ufer bei Kri Burnu vorüberfahrendes feindliches Torpedoboot durch zwei von unserer Feldartillerie abgefeuerten Granaten getroffen, worauf es sich entzündete. Vor der Schlacht bei Sedd ül Bahr am 21. Juni bombardierte der Feind während 5 Tagen ohne Unterbrechung unsere Schützengräben mit seiner schweren Artillerie. Am 21. d. M. morgens griff der Feind unsere Schützengräben auf dem linken Flügel an und besetzte sie. Wir eroberten sie aber bis zum Abend fast vollständig zurück und nahmen dem Feinde in der Nacht auch das letzte ihm noch verbliebene Stück fort. Der Feind wurde mit großen Verlusten für ihn in Unordnung in seine alten Stellungen zurückgeworfen. Gestern dauerte der Artilleriekampf auf unserem linken Flügel an. Auf den übrigen Fronten nichts Wesentliches.

Der Angriff auf den Suezkanal.

Von der Schweizer Grenze, 22. Juni. Nach Meldungen der Schweizer Deutschen-Agentur aus Rom wird dem „Giornale d'Italia“ aus Kairo gemeldet: Deutschland und die Türkei haben keineswegs auf ihre Unternehmungen gegen Ägypten verzichtet. Die Arbeiten an der Eisenbahn quer durch die Sinaiwüste wurden mit Eifer wieder aufgenommen. Die Spitze der Linie soll bereits über die Dose von Nabbi am Fuße des Sinaibergs hinausgekommen sein. Die Türken und Deutschen hoffen, gegen Ende des Monats in der Nähe des Suezkanals anzukommen. Die neue gegen Ägypten entsandte Armee soll aus zahlreichen mohammedanischen freiwilligen Kaukasiern, Tscherkessen und Bersieren bestehen. Die Armee ist gegenwärtig in Adrianopel konzentriert, wo sie die Garnison erlebt, die nach der Halbinsel Gallipoli und Konstantinopel abgegangen ist. Nahezu 800000 Mann sind in der Umgebung von Konstantinopel konzentriert.

Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, 25. Juni 1915.

Tägliche Erinnerungen.

25. Juni:

1807 Napoleon und Kaiser Alexander treffen sich auf dem Niemen.
1843 Dichter J. F. Kind gestorben.
1882 Dichterin Käthe Scheller gestorben.

Die Johannisfest wurde gestern abend auf dem in einem Blumenhain verwandelten Friedhofe durch eine feierliche und würdige Gedächtnisfeier begangen. Eine zahlreiche Gemeinde hatte sich hierzu eingefunden, um der Verstorbenen liebevoll zu gedenken. Der Posaunenchor vom hiesigen Jünglingsverein leitete mit dem Liede „Morgenrot, Morgenrot, leuchtet mir zum frühen Tod“ die Andacht ein. Hier auf solchen Gefänge vom Kirchchor: „Run schlummern sie“ und „Auferstehen“. Dann ergriff Herr Pastor Ende das Wort und gedachte in erhebender und herzerquickender Weise unserer Verstorbenen. Der beliebte Seelsorger legte seiner Predigt das Schriftwort Lucas 24 zugrunde: „Was suchet ihr den Lebendigen bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden.“ In warmen und tröstenden Worten gedachte Redner unserer Selben, die ihr Leben für das Vaterland lassen mußten und nun im Feindesland sanft ruhen von ihren Taten, die sie auch für uns, die wir hier versammelt sind, vollbrachten. Friedlich und munter, wie sie uns zu Ariensausbruch verließen, so sollen wir sie im Geiste vor uns behalten: sie sind nicht tot, sondern sie leben! Unsere Selben leben in dem Herrn; und wir, denen es vergönnt ist, weiter aus-

liber-Fraktion Dvish und für die Fortschrittliche Volkspartei Brodauf ab.

Staatsminister Bismarck von Oststadt äußerte sich zu dem Antrage überhaupt nicht. Er wurde schließlich mit dem Regierungsentwurf einer Deputation überwiesen.

Berlin. (Vom preussischen Landtage.) In der „Post“ heißt es: Das Lösungswort, mit dem gestern der preussische Landtag auseinanderging, ist: „Durch bis zum vollen Siege“. Immer stärker wird das Verlangen des Volkes nach einem Kriegsziele, das der Größe der gebrachten Opfer entspricht.

(Es hat gewirkt!) „Politiken“ melden aus Paris: Die französische Regierung ordnete an, die deutschen Kriegsgefangenen in Dohomen aus Gesundheitsrücksichten nach Nordafrika zu überführen. Die ersten Transporte haben bereits stattgefunden. Die Überführung der deutschen Gefangenen aus Dohomen nach Nordafrika ist die Wirkung der Vergeltung, zu der sich die deutsche Regierung gegen französische Kriegsgefangene veranlaßt sah, weil nach zuverlässigen Nachrichten die deutschen Kriegsgefangenen in Dohomen von den Franzosen geradezu barbarisch behandelt wurden. Das Mittel hat gewirkt. Aus Gesundheitsrücksichten kommen nun unsere armen gequälten Landesleute endlich in ein besseres Klima.

(König Ludwig über den Fall von Lemberg.) Aus Malak der Eroberung von Lemberg bereiteten etwa 10000 Personen dem König von Bayern eine begeisterte Kundgebung. Die versammelte Münchener Bevölkerung sang die Nationalhymne, worauf der König ein dankwürdiges Ansprache hielt.

dem Erdtrud zu pilgern, wir sollen uns trösten und seit auf Gott vertrauen, damit wir unsere Lasten, die uns Gott aufgebürdet, mit Geduld tragen lernen. Unser Glaube muß unergründlich sein, sodas wir unsere Toten nicht als verloren betrachten, sondern als fortlebend in Ewigkeit. Herr Pastor Ende gedachte ferner der in der Heimat Entschlafenen, die nun hier auf dem Hofe des Friedens ausruhen von ihrer Arbeit. Jedes Grab ist von liebevoller Hand geschmückt worden; und wie tröstend ist der Gedanke, das wir hier in der Heimat auf stiller und friedlicher Flur das Johannisfest mit unseren Toten in Gott begehen können, während draußen auf blutgetränktem Boden der Kampf für Deutschlands Ehre ausgefochten wird. Nachdem die alle Herzen tief ergreifende Ansprache beendet, folgten Gebet und Segen. Mit dem Gesangbuchstabe: „Ihr Gläubigen, hört auf zu weinen“ schloß die stimmvolle Feier, die dem Trennungsschmerz die Weihe des Johannisfestes vermittelt hatte. Der Abend senkte sich hernieder, und der Wind rauschte über die Gräber, als wollte er mit uns und unseren Toten Zwiegespräche halten. — Kurz nach dieser Feier legte der Jünglingsverein zu Ehren seiner gefallenen Mitglieder einen prachtvollen Kranz mit Widmungs-Schleife nieder und überreichte dem Besonderen, um den fern von der Heimat Entschlafenen einen letzten Gruß nachzusenden. Fürwahr, eine herzerhebende Johannisfeier!

Die Wettervorhersage für morgen lauter: Südostwinde, meist heiter, zu warm, Gewitterneigung sonst meist trocken.

Stadtbad. Die Wasserwärme beträgt: 23 Grad Celsius.

Kranziederlegung. Se. Durchlaucht Fürst Günther von Schönburg-Waldenburg sowie Ihre Durchl. die verw. Fürstin Leonore von Schönburg-Waldenburg und Fürstin Sophie von Albanien wollten gestern nachmittag hier im Schlosse, um dem auf dem Felde der Ehre gefallenen Fürsten Otto Victor einen Blumenkranz zu bringen und am Denkmal der Frau Erbprinzessin Lucie von Schönburg-Waldenburg einen Kranz niederzulegen. Die hohen Herrschaften begaben sich nach kurzem Aufenthalt dann mittels Automobils wieder nach Waldenburg zurück.

Auf dem Felde der Ehre gefallen sind auf dem westlichen Kriegsschauplatz wieder drei Söhne hiesiger Stadt bezw. aus Callenberg und zwar die Soldaten Kurt Müller, Martin Kober und Hugo Wobra. Sie mußten in den heißen Kämpfen auf dem westlichen Kriegsschauplatz ihr Leben lassen. Die Namen der jugendlichen Helden werden hier andächtig sein. Gott tröste die trauernden Angehörigen!

Ehrgang des Inf.-Regts. Nr. 134. Der König hat am 19. Juni dem 10. Infanterieregiment Nr. 134 folgendes Telegramm gesandt: Wie ich heute durch meinen Militärbevollmächtigten erfahren habe, hat das Regiment in den letzten Tagen in hervorragender Weise an den sehr schweren Kämpfen teilgenommen. Armeecorpskommando 6 erwähnt rühmend, daß das Regiment in besonderer Weise an der glücklichen Abwehr feindlicher Angriffe beteiligt war. Ich spreche ihm dafür meine ganz besondere Anerkennung und meinen wärmsten Dank aus. Gott helfe uns so weiter!

Staats Einkommensteuer betr. Die Frist zur Bezahlung des 1. Terms Einkommensteuer ist abgelaufen. Wer seiner Steuerpflicht noch nicht nachgekommen ist und sich vor Urteilen schützen will, tue dies sofort. In den nächsten Tagen sind Mahnzettel zu erwarten.

Einige Abteilungen Soldaten, die sich auf dem Ausmarsch befanden, berührten heute früh unsere Stadt, die sie mit frohem Gesange durchzogen.

war, nieder. Infolge der Hitze ging auch der Dachstuhl des in der Nähe stehenden, demselben Besitzer gehörigen Hintergebäudes verloren. Mutmaßlich liegt Brandstiftung vor.

Bauten. (Wahnsinnstat eines Arztes.) In einem Anfall von Geistesgestörtheit schoß der praktische Arzt Dr. Schlottmann in Baruth auf seine Frau, verwundete sie am Oberarm und erschloß sich darauf selbst.

Wodwa. (Ein tödlicher Unglücksfall) ereignete sich am Sonntag vormittag in der Kohlenwäsche des Allgemeindachhauses hier, woselbst der daselbst in Arbeit stehende 36 Jahre alte Bergarbeiter Arno Rau aus Niederhalsau bei seiner Arbeit zwischen den Riemen und die Scheibe der Maschine geriet und erdrückt wurde. Der Tod ist infolge Schädelbruchs und einer schweren Verletzung der Lunge sofort eingetreten. Rau war verheiratet. Eine Schuld an dem Unfälle ist niemandem beizumessen.

Chemnitz. (Ein Mysteriengrab.) Nach Berliner Beispiel ist jetzt von Soldaten der hiesigen Garnison auf dem Flugplatz ein Schützengraben mit Unterstand, Schalterwehren usw. ausgehoben und ausgebaut worden, deren unter militärischer Führung dem Publikum zur Besichtigung freigegeben wird.

Gainsdorf. (Unglücksfall.) Dienstag nachmittag zogen sich drei Arbeiter durch eine in der Stablaiererei der Königin Marienhütte entstandene Explosion ernste Verbrennungen zu. Besonders schwere Brandwunden an den Händen und im Gesicht trug dabei ein abkommandierter Soldat davon, der auf Anordnung des Arztes sofort dem königl. Krankenhause in Zwickau zugeführt wurde. Die beiden anderen Arbeiter konnten sich nach Auflegung eines Verbandes in ihre Wohnung begeben.

Dresden. (Tödlicher Unglücksfall.) Am Montag abend gegen 10 Uhr der Bierkellerbesitzer Maximilian Roepke im nahegelegenen Riechitz eine brennende Lampe in der Hand trug, wurde ihm plötzlich unwohl. Dabei entfiel ihm die Lampe, deren Öl herausfloß, sich entzündete und Roepke in helle Flammen setzte. Er stürzte eine Treppe hinab und verlor das Bewußtsein. Als er von seinem Dienstmädchen aufgefunden wurde, war er bereits eine Leiche.

Eppendorf. (Schneidemühlbrand.) Während die Arbeiter Mittagspause hielten, entstand am Montag in der Schneidemühle des Herrn Rost, hintere Mühle, Feuer. Da es in ungeschlittenem und geschnittenem Holze reiche Nahrung fand, war das Gebäude nicht zu retten. Das Wohnhaus konnte erhalten werden. Der Schaden ist beträchtlich, denn das Holz war nicht versichert.

Lauter. (Ertrinken.) Montag vormittag stürzte der sechsjährige Schulknabe Max Erich Rau von hier in der Nähe des Bahnhofs von einem Felsen in das Schwarzwasser und ertrank.

Blauen. (Schadenfeuer.) In der Eisengießerei von Behr u. Beske brach Mittwoch abend Feuer aus, das sich vom Mobellboden sehr rasch über das Fabrikgebäude verbreitete und in kurzer Zeit die Bauwerkstatt mit vielen wertvollen Maschinen einäscherte. Der Mobellboden ist völlig ausgebrannt und der entstandene Schaden sehr groß. Die eigentliche Eisengießerei blieb verschont.

Reinsdorf. (Schwerer Unfall.) Im Wilhelmsschacht wurde der Säuer Dettel auf einem Fallort von einem Kohlenhund gerammt. Er erlitt schwere Rücken- und Hüftgelenksverletzungen und wurde dem kgl. Krankenhause Zwickau zugeführt.

Roßwein. (Ein schwerer Unglücksfall) ereignete sich am Mittwoch vormittag gegen 11 Uhr in der Sandgrube zur Kämpfe, Niederstriegis, woselbst die beiden bejahrten Arbeiter Kurth aus Choren und Ernst aus Döbeln durch eine niedergehende Sandwand verschüttet wurden. Die beiden Verunglückten konnten nur als Leichen aus dem Sand gegraben werden. Der Besitzer des Sandwerks Emil Sommer, beteiligte sich am Rettungswerk und wurde dabei auch zum Teil verschüttet, aber noch rechtzeitig befreit. Das Unglück dürfte durch die große Trockenheit entstanden sein.

Im Falkenwinkel.

Roman aus der Mark von Kunu Wolke (Nachdruck verboten)

Leo v. Barnhagens Ueberredungskunst bewährte sich diesmal nicht. Mrs. Vorster blieb fest, und er konnte schließlich nichts anderes tun, als sich, im höchsten Grade verstimmt, verabschieden.

Ganz sicher hatte er gehofft, die Damen würden ihn zum Te. auffordern; daß es nicht geschah, erfüllte seine Seele fast mit Jor.

Bisher hatt. er gemeint, daß er trotz der kurzen Bekanntschaft mit den amerikanischen Damen so ziemlich fest im Sattel saß, ja, daß er sich schon einen gewissen Einfluß zutrauen durfte. Ghislaine war ihm zwar immer etwas schein begeben, aber er deutete sich dieses ängstliche Ausweichen erfahrungsgemäß nach seiner Weise — auch Mechthild gab sich damit in eine Hand.

Ghislaine wie Mechthild beklagten ihm gegenüber damit nur unweiblicher ihre Unsicherheit. Sie würden ihm unrettbar verfallen, wenn er es wollte.

Bei Mrs. Vorster, die ihn bisher immer vor seinen Kollegen auszeichnet, war unmerkbar, daß sie gern mit ihm plauderte, daß sie gewissermaßen seine Unterhaltung suchte, und er hatte schon reichlich bei

sich erwogen, ob nicht die schöne Mutter ihrer noch sehr jugendlichen Tochter — Ghissi zählte kaum zwanzig Jahre — vorzuziehen sei.

Der Baurat hatte ihm, wohl ganz unabsichtlich, zu verstehen gegeben, daß seine Schützlinge sehr reich seien. Und das war gerade, was sie Leo v. Barnhagen noch begehrenswerter erscheinen ließ. Geld und Schönheit, wer vermochte diesen beiden Mächten zu widerstehen?

Aber das lag ja alles noch im weiten Felde. Vorläufig sollten ihm die Damen aus der Falkenmühle das wirksamste Mittel sein, Mechthild etwas gefügiger zu machen, dieses Weib, das gewagt hatte, einen Lüderitz ihm vorzuziehen.

Daran dachte der Regierungsbaumeister, während er den Waldweg bis zum „Neuen Krug“, der wie der Falkenwinkel auf einer kleinen Anhöhe lag, zurücklegte.

Es jetzt hatten sich die Weiber ja noch alle wie Wachs in seiner Hand erwiesen. Mechthild wählte sich zwar seiner Macht entrückt. Trotzdem war er ihr, wie er neulich beim Tanz mit Siegesfreude festgestellt, noch immer nicht gleichgültig geworden. Ein Hochgefühl sondergleichen überkam ihn mit dieser Erkenntnis. Er kannte seine Macht, und er war gewillt, sie zu üben. Nicht nur Mechthild, auch die beiden stolzen Frauen aus der Falkenmühle sollten daran glauben.

Wenn es nur keinen Krieg gab. Jetzt wenigstens nicht. Das hieße alle seine Pläne vernichten, obwohl es fraglich war, ob er mit mußte. Frankreich dachte offenbar gar nicht daran, abzurücken. Der französische Gesandte sollte König Wilhelm auf der Promenade in Ems einfach brüskiert haben. Ueberall munkelte man von einer Mobilmachung. Vorkäufig war zwar daran wohl noch gar nicht zu denken, und es war wohl anzunehmen, daß der Franzosenkaiser seine schon so lange rege Kriegslust zügeln würde.

Aber die Unruhe allein, die im ganzen Volke wühlte, war ja schon hemmend genug. Hier, in der friedlichen, ländlichen Stille, ahnte man kaum, was in der Welt vorging.

Barnhagen hatte sich heute vormittag in der Residenz des Gefühls nicht erwehren können, als sie nach Eingang der letzten Emser Depeschen die ganze Welt bereits in Waffen. Davon brauchte man natürlich hier nichts zu verbreiten, denn morgen sollte ja das geplante Fest vor sich gehen. Und wer weiß, ob nicht die ganze Sache in Frage gestellt wurde durch halblöse Gerüchte. Hoffentlich führte das Unglück nicht einen der Herren noch morgen nach Berlin.

Morgen wurde auch der König von Ems zurück erwartet, und trotzdem sich die Zeitungen sehr zurückhaltend äußerten, hieß es, daß der Graf Bismarck, Moon und Moltke dem obersten Kriegsherrn entgegenfahren würden. Das bedeutete aber gewiß, wie so oft, blinden Lärm um nichts, der vorläufig niemand zu schrecken brauchte.

Jedenfalls hielt es Leo v. Barnhagen für richtig, seine Meinung für sich zu behalten und alles für das morgende Fest, das ihn seinen Wünschen und Hoffnungen ein gutes Stück näher bringen sollte, zu rüsten. —

(Fortsetzung folgt.)

Letzte Telegramme. 7 Dampfer versenkt.

London, 24. Juni. (Meldung des Reuterschen Büros.) Lloyd meldet: Der Dampfer Lama hat die Besatzungen der Drifter (Segelfischerboote mit Motoren) „Quietwater“ aus Peterhead und „Vicero“ aus Aberdeen aufgenommen, die gestern abend bei den Shetlands-Inseln versenkt wurden. Sie meldeten, daß gleichzeitig 5 andere Drifter versenkt wurden.

Geschäftliches.

Der heutigen Nummer dieser Zeitung liegt ein ausführlicher Prospekt über Hausströmkuren mit Lauchstädter Brunnen bei, dessen Beachtung jedem dringend zu empfehlen ist. Es sind darin auch die Niederlagen in Lichtenstein: Hermann Köppler, Wilhelm Eckerstr. 11 und Louis Arends am Markt angegeben.

Kirchennachrichten

Lichtenstein.

Am 4. S. n. Trin. (Mittler des Johannisfestes), vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst, anschließend Abendmahlsfeier (Ende). Kirchenmusik: „Unter Lilien jener Freuden“. Motette für aem Chor von Carl Voigtländer. Siehe Gesangbuch Nr. 656, 1. 2. 5. 6.

Nachm. 2 Uhr kirchl. Unterredung mit der konf. Jugend von B. Ende.

Mittwoch abend 8 Uhr Kriegshetstunde mit nachf. Feier des heil. Abendmahles (Pränkel.)

Versammlungen

Jünglingsverein: Sonntag abend 8 Uhr pünktlich, Mitglieder-Versammlung (Vorstands-Nachwahl). 8 1/2 Uhr große Aufnahmefest.

Donnerstag abend 1/9 Uhr Helferverammlung des Rindergottesdienstes.

Jungfrauenverein: Donnerstag abend 8 Uhr Vereinsabend. Pfarrkinder: Dienstag nachmittag Wanderung nach der „Wasserhülle“, Abmarsch 1/2 Uhr von der Brücke.

Sonntag abend 1/9 Uhr Gemeindefestversammlung. Montag abend 1/9 Uhr Blaukreuzstunde in der Herberge. Donnerstag abend 1/9 Uhr Jugendbundesversammlung.

Callenberg.

Sonntag 9 Uhr Predigtgottesdienst über Apostelgesch. 4, 28—31, zugleich Mittfeier des Johannisfestes mit Motette des

Bayer & Heinze
Bankgeschäft
Lichtenstein-Callenberg.
An- und Verkauf von Wertpapieren.

Eine Erhöhung der Druckpreise um 10 Prozent ist vom Bezirksverein Dresden des Deutschen Buchdruckervereins beschlossen worden. Der Vorsitzende, Stadtv. Buchdruckerbesitzer Woldegar Ulrich, wies auf die Preissteigerungen für alle Materialien, deren das Gewerbe bedarf, und die bis zu 300 Prozent für einzelne Sachen betragen, hin. Die Versammlung konnte sich der Einsicht nicht verschließen, daß der Mehrforderung für die Rohmaterialien eine Berechtigung nicht abzuspüren sei. Gleichzeitig wurde die Erwartung ausgesprochen, daß mit Rücksicht auf diese Tatsache die Notwendigkeit entsprechender Preisaufschläge auf Druckfachen von den Abnehmern anerkannt werden wird. Infolgedessen wurde einstimmig beschlossen, eine Erhöhung der Druckpreise um 10 Prozent durchzuführen.

Adorf. (Schienenbrand.) Am Dienstag abend in der 7. Stunde brannte die am Letzersberge, oberhalb des Bahnhofs, gelegene Doppelschienen des Landwirts Reudel, die zum großen Teil mit Heu gefüllt

Seminardirektor „Sei getreu“ für künftigen Frauenchor
a. cap. von P. Andel.
4 Uhr Vorkriegschorverein im Gemeindefaal.
8 Uhr Sänglingsverein
Schubdorf.
Am 4. S. n. Trin. vorm. 1/9 Uhr Predigtgottesdienst.
Donnerstag abends 8 Uhr Kriegsgebetstunde.
Schubitz.
Am 4. S. n. Trin. vorm. 10 Uhr Predigtgottesdienst mit
Abendmahlsfeier.
Sernsdorf.
4. S. n. Trin. vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst.
Donnerstag abends 8 Uhr Kriegsgebetstunde.
Ortmannsdorf.
Am 4. S. n. Trin. vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Pre-
digt über Apostelgesch. 4, 23-31.
Abends 1/9 Uhr Missionsstunde in der Kirche.
Mittwoch abends 1/9 Uhr Kriegsgebetstunde in der Kirche

Donnerstag abends 1/9 Uhr Kriegsgebetstunde in der Schule
zu Marienau.
St. Urban-Thurm.
Sonntag vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Herr Pfarrer
Kuerswald), darnach Feier des heil. Abendmahls. Im An-
schluß daran findet die 3. kirchl. Unterredung mit den Jung-
frauen statt (Herr Pfarrer Kuerswald)
Montag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend früh 1/7
Uhr Kriegsmorgengebetsstunde; Dienstag und Freitag abends 8
Uhr Kriegsgebetstunde.
Mülsen St. Nicola.
Sonntag früh 1/2 Uhr Kirchenvorlesung mit Ansprache
des Herrn Superintendenten Neumann.
Nachm. 1/2 Uhr Unterredung mit der männl. und weibl.
Konf. Jugend und nachm. 3 Uhr Hausväterversammlung im
Döhler'schen Gasthof.
Getauft: 1 Kind unehel. Geburt.
Beerdigt: 1 Kind unehel. Geburt, 2 Mon

Geleit: Lehrer Kurt Schopel in Niederlungwitz und
Marie Clara Köhler hier. Kantorist Karl Willy Köpfer, 3. St.
im Geere und Linda Paula Werner hier.
Baptisten-Gemeinde.
Friedenskapelle.
Sonntag früh 9,30 Bibelstunde.
Nachm. 4,30 Predigt.
Mittwoch abend 8,30 Predigt mit Kriegsgebetstunde.
Chemnitzer Vieh- u. Schlachthofbericht.
am 22. Juni 1915.
Auftrieb: Rälber 425, Schweine 270, zusammen 695 Tiere.
Bezahlt in M. für 60 Tg. Schlachtgewicht: Rälber 170-185
Schweine 130-155. Bei Schweinen verstehen sich die Schlacht-
gewichtpreise unter Gewährung von 10-25 Tg. Tara für je
1 Schwein, die Schlachtgewichtspreise ohne Schmelzgewicht.

Bäcker = Innung | Achtung!

Lichtenstein-Callenberg u. Umg.
300 Zentner Kartoffelwalzmehl sind
wieder eingetroffen.
Der Verkauf findet von heute an im „Helmhof“
statt.
Albin Lepetit, Obermeister.

Empfehle heute Sonnabend
frisches
Kopffleisch
in der Filiale zu Callenberg.
Albin Lenz
Mülsen St. Nicola,
Telefon 253.

Gärtnerei Zülch
empfiehlt:
Erdbeeren, Erbsen, Möhren, Gurken, täg-
lich frisch, Dill und Bohnenkraut, sowie
auch blühende und Blattpflanzen.
Dekorationen und Bindereien jeder Art werden
übernommen und zu billigen Preisen ausgeführt.

Feldpost-Abonnements
finden, wenn Unterbrechungen in der
Zustellung vermieden werden sollen
pünktlich zu erneuern.
Die Gebühr beträgt 75 Pfg. monatlich.
„Lichtenstein-Callenberger Tageblatt“.
X Wilhelm Ebert-Strasse 5b. X

Fr. Lämmel
Markt 10 empfiehlt
Zugschuhe, Hauschuhe,
Sandalen, Turnschuhe,
Lederpantoffel, Herren-
Damen- und Kindertiefel
in größter Auswahl.

Die Konkursverwaltung.

3 Paar bayrische Zugochsen
stehen zum Verkauf.
Sernsdorf-Oberlungwitz.
Max Hausteim.

1. Klasse 167. S. S. Landes-Lotterie.
Die Nummern, hinter welchen kein Gewinn steht, sind mit 120 Mark gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)
Ziehung am 24. Juni 1915.

20000	Nr. 21151.	Graf von Bredow, Dresden.
20000	Nr. 8:679.	Herrmann Leonhardt, Dresden.
0103	949 804 131 282 861 078 581 654 928 847 549 859	
251	460 896 600 241 102 1671 254 757 548 461 745 848 013	
958	441 465 2852 557 876 343 916 006 (200) 902 970 174 566	
019	(500) 025 156 931 696 134 135 453 956 279 475 (500) 466	
2033	193 (200) 704 179 673 103 550 136 145 670 4282 034	
(200)	595 903 (500) 841 789 424 889 489 311 423 022 104 518	
363	669 909 172 060 489 283 941 293 401 5192 456 494 849	
613	685 (200) 128 298 218 459 982 807 969 6273 275 144 465	
641	845 277 359 788 835 321 904 068 (200) 401 789 (200) 300	
7162	655 799 333 397 332 893 510 184 872 854 026 163 282	
892	230 8331 930 267 090 971 502 539 803 248 754 890 968	
156	962 095 706 288 4708 (200) 312 782 797 219 186 344 511	
17	958 707 827 660 683 812 939 133 182 976 655 637	
1102	880 800 214 557 856 137 433 295 634 518 (92 887	
443	285 (3000) 527 706 604 430 643 11622 118 271 321 (500)	
606	605 164 875 499 560 206 432 946 860 12501 785 296 401	
659	919 081 639 467 654 751 145 903 240 158 894 732 (200) 27	
656	669 076 995 13344 994 898 166 622 273 252 325 (900) 77	
702	399 130 597 601 14685 918 419 678 380 390 968 212 (500)	
21	385 565 237 401 736 505 043 15880 439 342 521	
138	506 845 318 444 829 373 062 832 322 088 16834 242 619	
5	15 74 665 697 810 475 710 973 288 683 946 299 680 588 5	
6	5 298 310 409 786 17713 468 062 770 274 (200) 705 570 137	
(200)	354 975 439 712 966 (200) 834 (200) 121 (500) 18333 705	
271	594 018 772 857 477 686 968 779 316 812 311 294 551 075	
14746	975 208 157 (200) 537 179 061 116 959 479 714 322 477	
148		
20340	489 744 085 567 377 851 557 738 727 039 502 (200)	
217	927 (200) 651 507 042 21306 011 544 680 460 739 4 1	
40000	267 046 (500) 837 827 666 674 556 (200) 452 157	
22023	569 534 481 247 964 359 780 210 037 667 552 107	
658	603 533 509 23521 409 769 073 764 323 819 476 455	
114	068 781 348 220 581 28484 243 466 021 298 (2000) 123	
417	807 619 440 802 673 385 0 5 075 25910 424 7 3 437	
936	(200) 621 598 300 628 952 744 385 094 (200) 060 9 6 966	
752	24363 609 683 232 870 198 272 786 432 516 286 136	
793	582 379 867 788 27648 591 086 681 637 464 301 (1000)	
657	151 701 849 370 885 288 248 287 764 399 501 715 (500)	
22194	180 830 132 298 585 810 699 795 179 149 117 817	
29172	314 (200) 939 848 582 (200) 249 543 261 245 933 410	
30997	529 620 729 616 950 317 (200) 149 861 074 (500) 884	
157	574 241 0 4 541 868 887 168 31761 625 923 048 597 480	
598	699 458 031 187 473 593 289 134 32335 978 (1000) 062	
538	566 138 468 557 (500) 600 913 309 099 799 616 118 725	
057	937 969 33283 798 261 (200) 761 089 528 434 198 037	
629	039 789 642 (200) 063 702 444 985 566 634 813 (20) 399	
635	817 278 (200) 648 34744 222 124 534 (66 263 559 216 716	
396	118 916 963 340 878 213 570 088 361 977 272 359 5 665	
182	120 748 829 (200) 690 776 975 991 572 663 795 488 486	
683	102 481 866 (200) 106 (500) 35660 480 680 017 644 751	
167	864 485 498 640 015 707 896 (2000) 012 778 395 893 159	
37089	243 716 679 634 752 959 596 313 591 124 967 689	
33406	722 617 519 354 386 650 071 424 499 (200) 917 8 7	
(500)	357 675 442 267 39000 454 633 032 13 854 (500) 419	
890	637 02 117 074 908 696 (200) 642 518 899 250 896 083 0	
4076	(200) 743 627 226 753 922 016 728 12 49 005 82	
763	450 41457 453 495 963 892 951 2 8 769 945 4 7 6 8 1 10	
625	856 949 953 008 (500) 376 (20) 195 088 685 181 9 2 2 2	
42752	009 825 069 (200) 400 619 599 700 793 221 552 989 8	
084	782 818 093 673 6 7 544 495 43405 116 568 9 8 115 823	
674	866 530 369 014 651 877 132 409 (500) 092 (200) 564	
726	253 9 3 139 69 3 7 399 787 45738 257 111 076 11 614	
0 9	777 733 485 066 812 739 231 261 (05 46987 329 161 259	
0 9	634 478 183 232 581 016 080 499 (1000) 0 3 157 463 395	
4 7	(500) 47084 224 174 445 (500) 456 762 (200) 144 266 786	
729	625 585 065 039 6 11 852 854 491 4362 803 281 346 707	
838	732 101 (200) 329 826 (200) 969 (200) 898 882 64 104	
11667	343 299 277 537 (1000) 951 211 233 7 6 (200) 574 043	
054	333 (500) 253 353 228 (200) 976 076 850 683 762 654 338	
372		

541568	189 261 425 945 351 492 516 505 754 571 054 273
893	572 438 0 4 661 3 138 15 174 2 721 668 323
306	947 657 23 984 987 (200) 230 319 20 983 (20) 252
13	3 5 25 21 683 882 987 886 043 898 528 03 683 54044
493	528 023 901 350 (200) 672 99 3 6 164 (74 238 259 621
28	318 0 0 1 5 5 5 37 170 136 68 535 8 3 438 752 053 423
449	358 911 927 763 465 5 56 (2 0) 419 3 638 671 011
493	050 845 282 783 127 825 774 (20) 5 562 075 106 030
804	847 201 123 733 691 636 742 031 194 874 548 8 5 310 944
014	938 978 5767 8 534 (200) 756 1 4 311 447 618 3 0
249	205 171 508 681 056 8 9 123 98 610 701 947 521 2 4
5	314 115 344 026 519 411 834 168 761 755 437 820 845 394
422	864 54 30 056 920 436 373 73 (40) 4 339 476 625 416
498	809 798 217 595 283 859 0 6 7 57 295 634
602	55 350 886 776 347 00 013 837 208 850 192 (500) 570
835	858 (200) 677 940 61206 866 (500) 459 400 544 895
914	416 030 552 981 003 638 070 032 690 553 266 62476 (200)
482	158 543 776 461 101 142 305 303 021 (200) 423 165 073
297	286 223 993 610 819 444 875 204 331 (200) 6128 145
179	(200) 922 355 002 600 793 643 797 432 253 258 024 742
61901	027 184 851 377 786 827 393 9 3 381 119 924 171 356
67281	617 540 201 345 026 750 485 (200) 790 347 567 338 139
673	424 (500) 902 651 (20) 8 3 314 116 4 5 497 64562 418
683	638 (200) 394 650 192 (200) 613 258 (1000) 656 244 697 287
480	197 534 67373 397 74 468 107 40 046 (200) 712 710
(200)	510 611 108 177 326 (300) 779 737 69045 290 793 361
472	447 151 645 954 264 439 338 780 876 419 593 874 876 990
270	69698 548 524 794 983 323 614 089 221 625 542
70990	(200) 153 714 340 657 713 445 0 9 562 366 426 692
583	056 091 71021 (200) 962 403 884 477 431 (200) 863 445
437	670 753 044 420 955 571 693 636 397 229 (200) 228 404
922	065 330 874 72442 451 6 2 (200) 475 112 735 557 554
684	434 694 836 (200) 769 849 061 23636 624 705 810 703
956	966 095 519 693 (1000) 643 463 397 145 309 919 884 74815
618	825 946 119 846 (200) 480 (200) 484 653 153 (200) 661 882
139	231 613 056 75556 057 418 (1000) 983 139 (200) 972 271
111	788 564 034 289 101 1 5 74938 (200) 704 911 171 510
913	682 282 709 887 910 559 132 734 649 428 079 (85916 407
(200)	268 359 474 746 77097 661 220 935 866 (500) 806 633
578	618 770 456 936 (200) 177 7040 877 128 722 082 863
2 6	(200) 463 (200) 068 483 577 185 647 456 138 384 79450
309	461 956 298 033 200 163 588 909 160
80668	808 268 844 290 (500) 612 (200) 885 315 269 615
314	836 439 353 782 318 719 536 81756 690 602 171 663
677	037 578 134 612 981 923 312 262 000 045 970 224 0 143
203	348 259 488 438 166 119 679 20000 (500) 676 (200) 912
493	575 270 325252 519 862 271 915 485 661 597 106 938 212
573	401 764 134 44760 310 042 246 666 010 269 833 640
304	(1000) 804 242 758 154 (500) 150 223 830 796 85317 677
582	248 (200) 589 103 177 884 942 368 891 (04 684 633 (200)
575	(500) 732 056 90351 041 823 396 063 733 589 892 225
501	891 072 990 87539 949 552 588 343 369 989 687 1164
738	266 268 031 887 86612 865 262 913 516 311 459 351 538
351	085 028 8908 405 354 345 (200) 482 692 (500) 518 679
054	281 278 715 917 819 664 137 501 825
90674	450 335 840 105 (200) 715 185 927 612 310 065
91398	875 094 959 (200) 843 757 (500) 989 685 306 551 013
92387	999 569 075 194 552 858 271 346 93451 242 664 991
059	808 731 714 660 995 039 639 645 (500) 833 491 94366
629	712 585 556 766 261 339 640 392 908 283 534 759 568 644
95721	172 959 6 67 795 957 399 662 601 195 297 314 392 519
750	559 264 96858 949 (9) 831 446 781 (500) 497 024 695 893
850	489 787 208 583 145 915 9728 761 279 652 733 (200)
513	807 123 211 585 081 879 406 762 551 98291 775 240 690
521	995 443 451 408 817 (200) 91043 857 443 (500) 895 244
316	748 (200) 770 916 648 (500) 232 176 989 991
100746	102 099 077 120 128 323 007 (200) 192 512 639
825	249 126 725 677 215 246 103 101617 704 220 492 413
030	632 253 (500) 330 403 415 498 020 009 931 (200) 070 461
266	259 108 841 768 102974 047 226 721 197 547 600 024
169	580 964 269 (200) 377 001 273 (3000) 957 216 299 155 879
065	(200) 103001 869 630 638 490 628 339 (200) 788 300 547
408	578 859 629 624 362 421 437 836 140167 183 (500) 410
693	750 321 663 777 935 387 406 005 177 145052 115 117
084	(500) 021 (2000) 952 662 533 572 999 (200) 762 (200) 893 417
593	122 477 146 235 244 106542 44 550 667 867 932 545
540	537 (3) 385 949 319 624 595 577 480 294 942 107319
539	517 935 367 546 645 874 (4 48) 376 821 861 (200) 108610
200	017 287 783 (200) 792 (200) 782 879 729 262 126 280 6 1
662	138 751 926 117 378 103823 606 321 561 280 379 719
(500)	174 500 299 368

Erdbereen
sowie täglich frisch gepflüchtete
Kirschen
empfiehlt
Hugo Reinhold,
Hauptstrasse.

Empfehle von Sonnabend
ab täglich frische
Kirschen
in der Kirschenbude
Glauchauerstrasse.
Otto Rost.

Guterhaltene
Kindertafel
noch wie neu, sofort zu verkaufen.
Vom wem, sagt die Geschäfts-
stelle des „Tageblattes“.

Krätze
(Juckender Hautausschlag)
wird unt. Garantie in 3 Tag.
mit d. echten Strahlweise Marke
„Pura“ geheilt. Geruchlose
Kur ohne Berufsberatung. Für
1-2 Rind 1 Mark. Für Er-
wachsene 1 90 Mark. Für Er-
wachsene 2,90 Mark. Deutscher
Luna-Blutreinigungstees,
Pat. 50 Pfg. und 1 Mark
Vergütlich empfohlen. Allein
echt durch
Curt Lietzmann
Drogerie zum Kreuz.
Nach auswärts Verf. d. Nachj.

Besuchskarten
werden schnell und sauber ange-
fertigt in der „Tageblatt-Dr.“